

Regierungsrat Beat Tinner  
Volkswirtschaftsdepartement  
Davidstrasse 35  
9001 St.Gallen

St.Gallen, 14.04.2022

## **Vernehmlassungsantwort zur Vorlage «Entwurf eines II. Nachtrages zum Tourismusgesetz»**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Namens der FDP.Die Liberalen St.Gallen danken wir für die Möglichkeit, im Rahmen der bis 14. April 2022 dauernden Vernehmlassungsfrist zur Vorlage «Entwurf eines II. Nachtrages zum Tourismusgesetz» Stellung nehmen zu können.

Die FDP erachtet die vorliegende Vorlage als unnötig. Die Freisinnigen erwarten von der Regierung, dem Kantonsrat diese Vorlage nicht zuzuleiten und sich nochmals grundsätzlich Gedanken über die Tourismusstrategie sowie die Tourismusfinanzierung zu machen.

Unsere ablehnende Haltung begründen wir wie folgt:

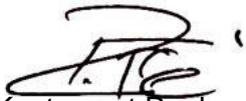
- › Aus der Vorlage geht hervor, dass der Tourismus im Kanton St.Gallen eine eher untergeordnete volkswirtschaftliche Rolle spielt – gerade auch mit Blick auf andere Kantone und den Anteil Beschäftigte in dieser Branche. Eine regionalwirtschaftliche Bedeutung ist nur in wenigen Regionen festzustellen. Der Fokus des Einsatzes staatlicher Mittel müsste demnach in denselben liegen.
- › Der Tourismus wird über die Tourismusrechnung finanziert. Hierbei sollten sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten. Dies ist offenbar nicht der Fall – auch und obwohl die Tourismusbranche in den letzten beiden Jahren massiv (und richtigerweise) mit Steuergeldern unterstützt wurde. Es stellt sich die Frage, ob die Tourismusregionen ihre Aufgaben in genügender Weise erfüllt haben. Die Gründe der rückläufigen Bettenbelegung sind in der Botschaft nicht dargelegt, werden aber als Begründung für den Einsatz von Steuergeldern beigezogen. Deshalb würden wir es sehr begrüßen, wenn zuerst Gründe genannt werden, warum ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen ist. Danach ist die FDP gerne bereit, mit gezielten Mitteln und Massnahmen gute Projekte voranzutreiben.
- › Wie erwähnt hat die Tourismusbranche in den letzten Jahren richtigerweise von gewichtigen Beiträgen aus der Staatskasse profitiert (Pandemie). Es steht nun deshalb quer in der Landschaft, dass die Steuerzahlenden nun für weitere 2.2 Mio. Franken aufkommen müssen. Richtiger wäre, die Strukturen und die Finanzierung grundsätzlich zu überdenken. Es braucht Anstrengungen aus der Branche und aus den Betrieben, zukünftig auf eigenen finanziellen Füßen zu stehen. Bis dahin braucht es aufgrund der offensichtlich fehlenden Mittel eine Verzichtsplanung in den Tourismusregionen und eine Konzentration auf wesentliche, überregional koordinierte Projekte.
- › Der Tourismusrat ist in seiner heutigen Form aufzulösen. Die FDP erachtet dieses Gremium nicht als richtige Organisationform für die Herausforderungen der Zukunft. Insbesondere schafft es der Tourismusrat nicht, die einzelnen Tourismusregionen effektiv zu verknüpfen.

- › Tourismus ist eine überregionale, interkantonale Angelegenheit. Der Tourismusstandort konkurriert international – darauf müssen auch die Strukturen ausgerichtet werden. Die FDP erwartet einen weiteren Fokus und eine klare Strategie, den Tourismus überregional und interkantonally (Ostschweiz) auszurichten. Der St.Galler Tourismus um den Säntis muss stärker sichtbar werden.
- › Die FDP erachtet Tourismuspolitik als Standortpolitik. Die Tourismuspolitik ist entsprechend eng mit der kantonalen Standortförderung abzustimmen. Bestehende und mögliche Synergien sind zu nutzen.
- › Investitionen in den Tourismus sollen zudem ökonomisch und ökologisch nachhaltig ausgestaltet werden.

Wir bitten die Regierung wie eingangs erwähnt, auf diese Vorlage in dieser Form zu verzichten und danken für die Berücksichtigung der eingebrachten Hinweise in der weiteren Bearbeitung des Themas.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen St.Gallen



Kantonsrat Raphael Frei  
Kantonalpräsident



Kantonsrat Christian Lippuner  
Fraktionspräsident